

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ordnung, welche auff der Landschafft des lobl. Stands
Basel, so wohl bey Verrichtung des Gottesdiensts,
Anstellung der Kirchen-Zucht, Heiligung des Sabbaths
und Underrichtung der Jugend ... in Obacht ...**

Basel, 1725

VI. vom Bann und Bann-Bruedern

[urn:nbn:de:bsz:31-142728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142728)

sondern das ganze Jahr hindurch/ Schul zu halten schuldig und verbunden/ die Prediger jedes Orts Visitatores der Schulen seyn/ dieselbigen wochentlich besuchen / und das allda dieser Ordnung / in allen Stücken nachgelebt/ und die Jugend zu aller Gottesfurcht angewiesen werde/ ein fleißiges Aufsehen haben.

VI. Vom Bann und Bann-Brüdern.

Am Ende des Banns.

Damit die Kirche Gottes ihre Ordnung ansehnlich behalte/ so sollen durch die Pfarrherren/ mit Hilff und Zuthun Unserer Ober-Amtleuten/ Schultheissen und Bögten/ zu der Bann-Ordnung auß der Gemeinde/ ehrbare fromme Leut/ die guten Namens sind/ bestellt werden/ dieselben Bann-Brüder sollen schuldig seyn/ alle Sonntag nach vollendeter Predigt in der Kirche zu warten/ und demnach mit sammt dem Prediger/ sich durch und mit einander zu befragen/ was unehrbares fürgegangen/ und/ so etwas erfunden/ die Lasterhaftten/ sie seyen wer sie wollen (darunder auch Unsere Burgere / wo die in einer Gemeind seßhaft wären/ mit begriffen) Jung oder Alt/ Manns- oder Weibspersonen/ auff den nächstfolgenden Sonntag/ oder sonst zu bequiemlicher Zeit/ für sie in die Kirche zu erfordern und zu beruffen/ oder warten zu heissen/ darauff die Gebühr/ wie Unsere Ordnung außweist/ mit Wahren/ Straffen/ Beschelten/ Vermahnen auß Gottes Wort/ auch nach gestaltsame der Sachen/ mit Abhaltung vordem Heil. Sacramenten/ gegen ihnen fürzunehmen/ weltliche Straffe aber um Gelt/ oder anders/ vor ermeldter massen denen darzu bestellten weltlichen Amtleuten lediglich zu überlassen.

Bann soll auff Fehl- bare Acht haben.

Es soll auch der Bann insonderheit ein ernstes Aufsehen haben/ auff diejenigen/ welche in obgedachten Sünden/ des Fluchens/ Schwörens/ Gottslästern/ Verhaltens/ Segensprechens/ und dergleichen/ wie auch der Entheiligung des Sabbath/ stecken/ auff die/ welche des Tags/ da sie das Heil. Nachtmahl empfangen/ in die Wirthshäuser lauffen/ auch auff diejenigen/ welche sonst verdächtige Zusammenkunfften halten: Und gedachte Kirchen-Zucht/ nach der Ordnung Christi/ gegen selbige fürzunehmen/ keines wegs underlassen.

Dem Bann die Fehl- bare zu verzeigen.

Hierumben wollen Wir/ das mehr-gedachte Unsere Ober-Amtleut/ alle diejenigen/ welche ihnen um Fluchens/ oder begangenen Entheiligung des Sabbath wegen/ schynd angebracht / und obgesetzter Ordnung nach von denselben gerechtfertiget worden/ demjenigen Pfarrherren/ in dessen Gemeind sie die Fehlbaren gehören/ alsobald wissend machen/ damit nicht nur das Böse gestrafft/ sondern auch dem Sünder/ durch die Straffe auß Gottes Wort/ und Übung der Christlichen Buß-Zucht/ zur Buße/ und hiemit zu Beförderung seiner Seelen Seligkeit geholffen werde. Da sich nun hierunder ein oder ander Theil

es seyen gleich die Lasterhaften selbst/ oder Bann-Brüder/ ungehorsam erzeigen / die sollen durch Unsere Ober-Mittlert/ Schultzeiß und Obervogt gehorsam gemacht werden.

Fahls sich aber einer vor dem Bann unverschamt / ungebühlich und frevel hören lassen und halten wurde/ der oder die sollen wiederum Unseren Ober-Mittlerten angezeigt/ und durch selbige/ nach ihrem Verdienen/ mit Gefangenschaft/ oder sonst anderwärts/ nach gestaltsame begangener Sachen/ gestrafft/ und über das/ sie lasterhafte Gottslasterer/ Schänder und Schmäher / durch erst angezogene Unsere Ober-Mittlert/ ernstlichen dazu gehalten werden/ daß sie sich mit der Kirchen und Gemeinde Gottes getrackts versöhnen/ und demnach ein anderes/ besseres und Christlicheres Leben führen.

Fehlbare wie anzusehen.

VII. Wie und wes man sich mit den Widertäußeren zc. halten solle?

Wern jemand der Unseren/ in Unseren Landen/ Herrschafft ten und Gebieth / der Widertäußerischen Sect und verkehrten Lehre sich underziehen/ oder sonst auff andere Weiß von Unserer wahren Kirche trennen und absondern wurde: Der oder die sollen durch die Prediger Unserer Landschaft beschickt/ von ihnen in Beywesen Unserer Ober-Mittlerten jedes Orts verhört/ und freundlich auß Gottes Wort/ Neuen und Alten Testaments/ unterrichtet/ und auff den rechten Weg der Seligkeit gewiesen werden: Fahls sie nun auff solches/ sich zu Gott und seiner Kirche / zu ihrer Seelen Heil und Seligkeit lehren/ und solche verkehrte Lehr und Sect verlassen/ sollen sie zur Gemeinde Gottes freundlich aufgenommen werden; da aber solche Versöhnen ohn-angesehen der an sie bescheneen Vermahnungen von Unserer Kirchen sich abzusetzen / frembden Schwermerey Aufenthalt zu geben / oder verführische Meynungen aufzustreuen fortführen/ sollen solche Einem Ehrsamem Kleinen Racht/ um dergleichen Ubel in Zeiten zu steuern/ unverzüglich verzeigt werden.

Widertäußere wie zu tractiren.

VIII. Vom Auslaufen auff Kirchweyh und Nach-Kirchweyh.

Wilen die Kirchweyh nichts anders als eine schndde Entheiligung des Sabbaths/ auch mancherley Uppigkeit und Unordnung nach sich zeucht/ als wollen Wir hiemit denen Unserigen/ das Hinauslaufen auff der benachbarten Kirchweyh / oder Nach-Kirchweyh nicht zu bejuchen.

Kirchweyh nicht zu bejuchen.